

Rapsversuche Forum Ackerbau 2003/2004:

Überzeugende neue Sorten

Ueli Voegeli, Liebegg

Das Forum Ackerbau führte mit Unterstützung der fenaco an den Standorten Dürrenäsch AG (Liebegg), Lindau ZH (Strickhof), Landquart GR (Plantahof) und Riedholz SO (Wallierhof) wiederum einen Raps-sortenversuch durch. Es handelte sich um koordinierte Praxisstreifenversuche ohne Wiederholungen mit drei bisherigen und fünf neuen Sorten bei zwei Anbauintensitäten (vgl. Kasten). Die Auswertungen basieren auf drei Standorten, da der Versuch in Lindau wegen Hagel nicht ausgewertet werden konnte. Der starke Sortenwechsel in diesem Jahr verunmöglicht einen umfassenden Vergleich über mehrere Versuchsjahre. Wegen der späten Versuchsernte kommen unsere Sortenempfehlungen spät, vielerorts leider erst nach der Saatgutbestellung.

In diesem Anbaujahr profitierte der Raps an vielen Orten von meist günstigen Witterungsverhältnissen. Wo es keine Hagelschäden gab, wurden in der Regel die erwarteten hohen Erträge geerntet. So auch in den Versuchen des Forum Ackerbau, wo im Sortendurchschnitt beim ÖLN-Verfahren 42.8 dt/ha und beim intensiven Verfahren 46.4 dt/ha gedrescht wurden. Die Erträge lagen damit im Durchschnitt rund 10% höher als in den letzten drei Versuchsjahren. Der Unterschied der Anbauverfahren lag im Standort- und Sortendurchschnitt mit 3.6 dt/ha im Rahmen der Vorjahre.

Anbautechnik

Saadichte: standortangepasst; 60-70 Körner/m² bei Linien-, 50-60 bei Hybriden

Schädlingsbekämpfung: nach Schadschwelle; 0-3 Insektizideinsätze

Verfahren ÖLN: 130 – 150 kg N/ha (in 3-4 Gaben, inkl. Hofdünger); keine Fungizide

Verfahren Intensiv: 150-185 kg N/ha (in 3-4 Gaben, inkl. Hofdünger); Fungizid 1 gegen Phoma Mitte Oktober, Fungizid 2 gegen Sklerotinia bei Blühbeginn

Ernte: zwischen dem 22.7. und 2.8.04 (3-4 Wochen später als 2003)

Übrige Anbautechnik betriebsüblich

Liniensorten hielten gut mit

Nur bei den bisherigen Sorten Express, Talent und Elektra ist ein Vergleich der aktuellen Versuchsergebnisse mit den Vorjahren möglich, alle anderen Sorten standen erstmals im Praxisversuchsanbau. Die alte Liniensorte Express hat zwar in diesem Jahr an allen Standorten in beiden Anbauverfahren überraschend gut abgeschnitten, vermochte aber in den letzten Jahren im Ertrag nicht mit den Hybriden mithalten (vgl. Grafik). Bei den bisherigen Hybridsorten hat Elektra wie schon in den Vorjahren im Ertrag und im Ölgehalt besser abgeschnitten als die Hauptsorte Talent und zeigte als kurze Sorte einmal mehr ihre gute Standfestigkeit. Die neue mittelspäte Liniensorte Expert brachte im Durchschnitt der Standorte mit 50.1 dt/ha im intensiven Verfahren den höchsten Ertrag und bestätigt damit die sehr hohen Erträge der ersten Jahre im Versuchsnetz der Forschungsanstalten. Überdurchschnittliche Erträge lieferte im intensiven Verfahren auch die erstmals geprüfte Liniensorte Aviso. Die neue Hybridsorte Trabant lieferte in beiden Anbauverfahren höhere Erträge als Talent und Elektra und war auch im Ölgehalt und in der Standfestigkeit besser. Cormoran, welche als Verbundhybride identisch ist mit Colosse, aber zu 30% mit neuen leistungsfähigeren Liniensorten versetzt ist, zeigt im ÖLN-Verfahren mit 45 dt/ha den besten Durchschnittsertrag. Dies bestätigt auch bei dieser Sorte die Resultate der beiden letzten Versuchsjahre an den Forschungsanstalten. Auffällig ist bei Cormoran die geringe Differenz zum intensiven Verfahren, weil bei Colosse in den letzten Jahren gerade das Gegenteil auffiel. Die andere neue Verbundhybride Standing schnitt im intensiven Anbau sehr gut ab, im ÖLN-Verfahren durchschnittlich. Sie zeigte im Vergleich zu Cormoran eine bessere Standfestigkeit und einen höheren Ölgehalt.

Standort entscheidend für Intensität

Die zwei Fungizidbehandlungen und die höhere N-Menge im intensiven Verfahren waren über alle Standorte im Sortendurchschnitt wie schon in den drei Vorjahren nicht wirtschaftlich. Dies zeigt annä-

rungsweise der Vergleich der kostenbereinigten Erlöse. Für diese Berechnung wurden an allen Standorten die effektive Mehrkosten für das intensive Verfahren (im Durchschnitt Fr. 370.-/ha) zugrunde gelegt. Um diese Mehrkosten zu decken, braucht es im intensiven Verfahren bei einem Rapspreis von Fr. 80.-/dt einen Mehrertrag von 4.6 dt/ha. Am Standort Dürrenäsch wurde dieser Mehrertrag mit 6.5 dt/ha im Sortendurchschnitt erreicht, in Landquart und Riedholz nicht. Dies bestätigt die Resultate der letzten Versuchsjahre (ohne Trockenjahr 2003). Bei den einzelnen Sorten fallen die Erlösvergleiche entsprechend den Erträgen unterschiedlich aus. Beispielsweise lag bei der Sorte Aviso das intensive Verfahren im Standortdurchschnitt mit Fr. 150.- im Plus, bei Cormoran hingegen mit Fr. 317.-/ha im Minus. Die grosse Bedeutung der richtigen Sortenwahl und der angepassten Anbauintensität an einem Standort lässt sich am Beispiel Dürrenäsch wie folgt zeigen: zwischen der Sorte Express im ÖLN-Verfahren (Fr. 3071.-/ha) und der Sorte Expert im intensiven Verfahren (Fr. 4238.-/ha) beträgt die Differenz des kostenbereinigten Erlöses Fr. 1'167.-/ha.

Aussaat 2004: Kein zu voreiliger Sortenwechsel

Für die kommende Aussaat stehen die sieben Sorten Express, Talent, Elektra (alle bisher), Trabant, Expert, Standing und Cormoran (alle neu) zur Verfügung. Die Sorte Mendel ist exklusiv für Standorte zugelassen, wo Kohlhernie stark auftritt. Wer im überbetrieblichen Vergleich mit ähnlichen Standorten und ähnlicher Anbauintensität mit einer bisherigen Sorte gute Erfahrungen gemacht hat, sollte nicht zu voreilig auf neue Sorten umsteigen. Bei den Hybriden hat die neue Trabant dank etwas besserer Ertragsleistung, höherem Ölgehalt und guter Standfestigkeit das Potenzial, Talent und Elektra zu verdrängen. Im direkten Mehrjahresvergleich der beiden bisherigen Hybriden Elektra und Talent schneidet Elektra beim Ertrag, beim Ölgehalt und bei der Standfestigkeit besser ab. Bei den neuen Verbundhybriden haben sowohl Standing wie Cormoran das Potenzial zu hohen Erträgen, wobei Standing im ersten Praxisversuchsjahr speziell im intensiveren Anbau bessere Erträge und allgemein eine deutliche bessere Standfestigkeit und höhere Ölgehalte zeigte. Mit Expert, welche im Ertragsvermögen im Versuchsnetz der Forschungsanstalten in den letzten 2 Jahre mit den besten Hybriden mithielt und in unserem Praxisversuch 2004 das Spitzenergebnis lieferte, steht neu eine sehr interessante, aber nicht besonders frühreife Liniensorte zur Verfügung.

